

Information von öffentlichem Interesse  
Medienrelevante Anfrage

**Anfrage durch:**  
Medien

**Thema:**  
Status Quo Startups

**Auskunftsstelle:**  
Magistratsdirektion  
Wirtschaftsagentur Wien

**Monat der Auskunft:**  
April 2025

Im Folgenden sind die gegenständlichen Fragen – diese werden genauso zitiert, wie sie tatsächlich gestellt wurden – und die erteilten Auskünfte übersichtlich aufgegliedert:

**Frage 1:** Welche Rolle spielen die Bedingungen für Startups aus Ihrer Sicht gesamtwirtschaftlich in Wien?

Startups sind ein Innovationsturbo. Sie versorgen jeden Standort mit frischem Sauerstoff und tragen durch ihre Entwicklungsdynamik maßgeblich zur Transformation der Wiener Wirtschaft in Richtung Digitalisierung, Klimaneutralität und Internationalisierung bei. Wien trägt dem Rechnung. Startups und auch der Aufbau der Startup-Szene werden seit vielen Jahren durch die Wirtschaftsagentur Wien intensiv unterstützt und gefördert. Die gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Startups durch Förderprogramme, Infrastrukturangebote und dem Aufbau von und Zugang zu Netzwerken sowie Kapital ist für Wien ein strategisches wirtschaftspolitisches Instrument. Die Startup-Expertinnen der Wirtschaftsagentur Wien stehen in einem intensiven Austausch mit der Startup-Szene und können so schnell und wirksam Angebote entwickeln.

Die eigens für Life Science-Startups errichteten Startup Labs in Neu Marx sind hier ein gutes Beispiel. Mit INiTS betreibt die Stadt einen der weltweit besten akademischen High-Tech-Inkubator. Die ViennaUP, mittlerweile eines der größten Startup-Festivals in Europa zeigt, wie intensiv die Zusammenarbeit der Stadt Wien mit der Wiener Startup Szene ist. Das Festival wurde von der Wirtschaftsagentur Wien initiiert und wird gemeinsam mit der Wiener Startup-Szene umgesetzt. Heuer sind über 40 Programmpartner\*innen aus der Wiener Startup-Szene mit dabei und gestalten 65 Programmpunkte. Es werden wieder über 10.000 Gäste aus der ganzen Welt erwartet.

Die Wiener Startups leisten konkrete Beiträge zur Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze (vgl. Austrian Startup Monitor, 16,5 Mitarbeitende pro Startup in Wien) und fungieren als Anziehungspunkt für Talente aus dem In- und Ausland. Eine lebendige Startup-Szene ist zudem ein wichtiger Faktor für die internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit Wiens. Durch ihre Dynamik stärken die Wiener Startups damit nicht nur die unmittelbare Wertschöpfung, sondern erzeugen auch positive Spillover-Effekte für etablierte Unternehmen - etwa durch Kooperationen, Technologietransfers oder die Entwicklung neuer Märkte.

**Frage 2:** Welche konkreten Maßnahmen würden Sie umsetzen, um Wien als Startup-Standort zu fördern?

Der wirksame Weg, den die Wirtschaftsagentur Wien schon vor vielen Jahren eingeschlagen hat, wird jedenfalls fortgesetzt. Hier wird laufend an der Weiterentwicklung der Angebote und Unterstützungsmaßnahmen gearbeitet.

**Frage 3:** Was kann die Landespolitik machen, um Wien auch international als Startup-Hub attraktiver zu machen?

Der Anteil von Startups bei den internationalen Ansiedlungen steigt. Das zeigt, Wien wird als Startup-Hub im internationalen Vergleich immer attraktiver. Die ViennaUP hat als internationales Festival viel dazu beigetragen, dass Wien in der Zielgruppe nicht mehr nur für Kunst und Kultur steht, sondern auch als Startup-Metropole wahrgenommen wird. Wenn Startups auf Wien aufmerksam werden, sind sie oft schnell überzeugt. Denn in Wien finden sie ein sehr engmaschiges Fördernetz, die beste Lebensqualität zu leistbaren Preisen, eine hochentwickelte Infrastruktur, ein starkes universitäres Umfeld und eine gut vernetzte Startup-Szene. Außerdem wird der Wirtschaftsstandort jetzt allgemein intensiv international beworben – und zwar über die Plattform Vienna-Business. Das alles ist Resultat der Wiener Politik und in diese Richtung wird jetzt konsequent weitergearbeitet.

**Frage 4:** Ein zentrales Thema für Startups ist immer Finanzierung. Was kann die Stadt Wien hier konkret machen - etwa auch bei der Attraktivierung der Mobilisierung privaten Kapitals?

Neben den bestehenden Fördermaßnahmen der Stadt könnte jedenfalls ein neuer Transformationsfonds, der „Smart City Fonds“, zusätzliche Impulse setzen. Durch gezielte Beteiligungen an Wiener Unternehmen in den Zukunftsbranchen Digitalisierung, Mobilität, Energie und Life Science könnten nachhaltige Innovationen und technologische Entwicklungen gefördert werden.